



Neunmonatsbericht

1. Januar – 30. September 2020



OVB im Profil

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kundenorientierte Allfinanzberatung privater Haushalte. Mit über 3,9 Millionen Kunden, gut 5.000 Finanzvermittlern und Aktivitäten in 15 Ländermärkten gehört OVB zu den führenden Finanzvermittlungskonzernen in Europa.

Inhalt

04 | Begrüßung

04 Begrüßung durch den Vorstand

06 | Kapitalmarkt

06 OVB am Kapitalmarkt

07 | Konzern-Zwischenlagebericht

07 Geschäftstätigkeit
07 Rahmenbedingungen
09 Geschäftsentwicklung
10 Ertragslage
11 Finanzlage
12 Vermögenslage
12 Nachtragsbericht
12 Chancen und Risiken
13 Ausblick

14 | Konzern-Zwischenabschluss

14 Konzernbilanz
16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
17 Konzern-Kapitalflussrechnung
18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

20 | Konzern-Zwischenabschluss/ Konzernanhang

20 Allgemeine Angaben
24 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
24 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
34 Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

38 | Bescheinigung

38 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

39 Finanzkalender/Kontakt
39 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 30.09.2019	01.01. - 30.09.2020	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	3,71 Mio.	3,93 Mio.	+5,8 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	4.960	5.164	+4,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	188,9	195,2	+3,3 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 30.09.2019	01.01. - 30.09.2020	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	8,6	11,1	+29,0 %
EBIT-Marge	%	4,6	5,7	+1,1 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	7,1	8,3	+17,0 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,50	0,58	+17,0 %

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 30.09.2019	01.01. - 30.09.2020	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	2,49 Mio.	2,68 Mio.	+7,7 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	2.854	3.051	+6,9 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	88,7	94,0	+6,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	7,1	9,3	+30,9 %
EBIT-Marge	%	8,0	9,8	+1,8 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 30.09.2019	01.01. - 30.09.2020	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	614.044	611.437	-0,4 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	1.286	1.234	-4,0 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	45,3	44,6	-1,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	5,6	6,2	+10,2 %
EBIT-Marge	%	12,4	13,9	+1,5 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 30.09.2019	01.01. - 30.09.2020	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	614.643	642.025	+4,5 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	820	879	+7,2 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	54,9	56,5	+2,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,4	3,0	-13,7 %
EBIT-Marge	%	6,3	5,2	-1,1 %-Pkt.



Oskar Heitz, CFO

- Geburtsjahr 1953
- mehr als 40 Jahre Erfahrung im Finanzbereich
- seit 1991 bei OVB

Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 20 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Thomas Hücker, COO

- Geburtsjahr 1965
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Operations und Businessmanagement
- seit 2013 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der OVB Konzern hat die bisherige positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2020 auch im dritten Quartal fortgesetzt. In den ersten neun Monaten 2020 haben wir Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 195,2 Mio. Euro erzielt. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 3,3 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Die anhaltend positive Geschäftsentwicklung belegt, dass OVB anpassungsfähig, flexibel und in der Lage ist, auf anspruchsvolle Situationen schnell und effektiv zu reagieren.

Wir konnten sowohl unsere europaweite Kundenbasis als auch die Zahl der für uns tätigen Finanzvermittler im Vorjahresvergleich deutlich ausbauen.

Das operative Ergebnis konnten wir in den ersten neun Monaten um 29,0 Prozent auf 11,1 Mio. Euro steigern. Sowohl im Segment Mittel- und Osteuropa als auch im Segment Deutschland erzielten wir ein deutliches EBIT-Wachstum. Bei anhaltender Kostendisziplin haben wir im laufenden Geschäftsjahr unsere Investitionen in die Digitalisierung erhöht. Mittelfristig werden wir durch weiter steigende Investitionen unsere digitale Transformation beschleunigen.

Nach der positiven Entwicklung in den ersten neun Monaten 2020 heben wir die Prognose für das Gesamtjahr 2020 an und gehen von leicht steigenden Erträgen aus Vermittlungen und einem operativen Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie bitte gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

OVB am Kapitalmarkt

Volatile Entwicklung am deutschen Aktienmarkt infolge COVID-19-Pandemie

Nach einem Jahr starker Kurszuwächse bewegte sich der deutsche Aktienmarkt von Anfang Januar bis Mitte Februar 2020 seitwärts: Der Indexwert des Dax am 30. Dezember 2019 belief sich auf 13.249 Punkte, der Höchststand im bisherigen Jahresverlauf war am 19. Februar mit 13.789 Punkten erreicht. Danach brachen die Kurse an den Börsen weltweit ein. Ursache war die dynamische Ausbreitung von COVID-19 und ihre dramatischen wirtschaftlichen Folgen. Vom 19. Februar bis zum 18. März sank der Dax um 38,8 Prozent auf 8.442 Punkte. Von diesem Niveau konnte sich der deutsche Aktienmarkt bis zum 16. September 2020 auf 13.255

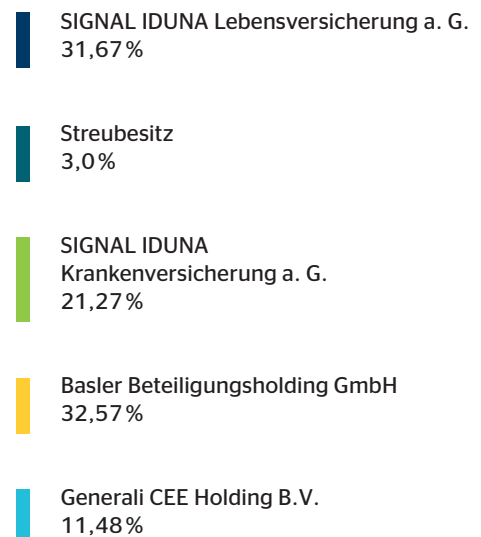
WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	16,70 Euro	(30.12.2019)
Höchstkurs	17,90 Euro	(10.06.2020)
Tiefstkurs	14,30 Euro	(27.03.2020)
Letzter	17,40 Euro	(30.10.2020)
Marktkapitalisierung	248 Mio. Euro	(30.10.2020)

Punkte eindrucksvoll erholen. Der erneute starke Anstieg der Infektionszahlen mit COVID-19 ab dem Spätsommer führte allerdings ab Mitte September zu wachsenden Befürchtungen bezüglich erneuter Einschränkungen und deren negativen wirtschaftlichen Auswirkungen. In der Folge gab der Dax zum 30. Oktober 2020 auf 11.584 Punkte nach.

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2019 mit einem Kurs von 16,70 Euro. Nach einer Seitwärtsbewegung bis Anfang März 2020 auf einem Niveau von rund 17,00 Euro sank die Notierung parallel zur allgemeinen Börsenentwicklung bis auf einen Tiefpunkt von 14,30 Euro am 27. März 2020. In der folgenden Phase der Aktienmarkterholung erreichte die OVB Aktie mit 17,90 Euro am 10. Juni 2020 ihren höchsten Kurs im bisherigen Jahresverlauf. Von diesem Niveau gab der Kurs allerdings bis zum 30. Juni 2020 wieder auf 15,50 Euro nach, gefolgt von einer starken Erholung auf 17,60 Euro bis zum 16. Juli 2020. Seitdem bewegte

sich der Kurs der OVB Aktie in einer Bandbreite zwischen 17,00 Euro und 17,50 Euro und schloss zum 30. Oktober bei 17,40 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,01 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Die OVB Holding AG wird ihren Jahresabschluss 2020 am 23. März 2021 veröffentlichen. Ob Bilanzpressekonferenz und Analystentreffen als Präsenzveranstaltungen stattfinden oder virtuell durchgeführt werden, ist derzeit noch offen.



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.09.2020

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 30. September 2020

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielkundengruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau. OVB ist derzeit in 15 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 5.164 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,93 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die 15 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Die Zahl der alten Menschen in Europa steigt, die der jungen Menschen sinkt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Daher sieht OVB weiterhin großes Potenzial für die von ihr angebotene Dienstleistung.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kunden immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kunden bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte. Ergänzend zur persönlichen Beratung beim Kunden oder in der Geschäftsstelle hat OVB ihre Kapazität und ihr Angebot in der persönlichen Online-Beratung erweitert. Die aktuelle COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen bei den persönlichen Beratungsgesprächen haben den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Dank gezielter Investitionen stehen in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittlerinnen und Vermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus abgeleiteten Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende September 2020 insgesamt 649 Angestellte (Vorjahr: 619 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften, die den Konzern steuern und verwalten.

Rahmenbedingungen

OVB ist in 15 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr rund 48 Prozent seines Umsatzes. Auf den deutschen Markt entfielen im vergangenen Geschäftsjahr 24 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2019 rund 28 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören - mit Ausnahme der Schweiz - der Eurozone an. Rund drei Viertel der Erträge aus Vermittlungen generiert OVB also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Im Januar und Februar 2020 herrschten für die Geschäftstätigkeit von OVB in Europa insgesamt günstige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie sie im Kapitel »Prognosebericht« des Zusammengefassten Lageberichts 2019 der OVB Holding AG beschrieben sind. Ab März 2020 verbreitete sich das neuartige Coronavirus, durch das die Krankheit COVID-19 ausgelöst werden kann, ausgehend von China mit einer dynamischen Zunahme der Infektionen auch in Europa

und auf der ganzen Welt. Zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus ergriffen die europäischen Regierungen einschneidende Maßnahmen. Dazu gehören die Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Personen, das Unterbinden des Zusammentreffens von Menschen in größeren Gruppen, Reisebeschränkungen, die vorübergehende Schließung von Unternehmen und Einzelhandelsgeschäften. Die wirtschaftlichen Aktivitäten in Europa kamen in weiten Bereichen zeitweise zum Stillstand.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds IWF vom Oktober 2020 wird die weltweite Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr als Folge der COVID-19-Pandemie um 4,4 Prozent sinken. Die Rezession dürfte damit schärfer sein als der wirtschaftliche Einbruch aufgrund der Finanzkrise 2008/2009. In der Eurozone könnte der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 8,3 Prozent erreichen.

Die Rezession wird auch zu einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit führen, die Einkommen der privaten

Haushalte werden in Summe sinken. Eine voraussichtliche Erholung der Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2021 könnte zu einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 5,2 Prozent führen. Im Euroraum dürfte die Gesamtwirtschaft 2021 um etwa 5,2 Prozent wachsen. Die Arbeitslosigkeit wird sich aber weiter auf hohem Niveau bewegen. Unter den Ländern, in denen OVB geschäftlich aktiv ist, sind eine Reihe von Ländern von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie hart betroffen. Bei sinkenden Einkommen der privaten Haushalte verringert sich auch ihr Spielraum für die private finanzielle Vorsorge und Absicherung.

Über die Auswirkungen der Coronakrise hinaus trifft der Absatz von Finanzprodukten in Europa auch in anderer Hinsicht auf ein herausforderndes Umfeld. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld erschwert den Aufbau privaten Vorsorgevermögens. Die Produktlandschaft verändert sich. Klassische Lebens- und Rentenversicherungen mit Höchstrechnungszins werden zunehmend von Policen mit alternativen Garantiekonzepten abgelöst.

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2019	2020f	2021f	2019	2020f	2021f	2019	2020f	2021f
Kroatien	2,9	-9,0	6,0	0,8	0,3	0,8	7,8	9,3	10,3
Polen	4,1	-3,6	4,6	2,3	3,3	2,3	3,3	3,8	5,1
Rumänien	4,1	-4,8	4,6	3,8	2,9	2,5	3,9	7,9	6,0
Slowakei	2,4	-7,1	6,9	2,8	1,5	1,5	5,8	7,8	7,1
Tschechien	2,3	-6,5	5,1	2,9	3,3	2,4	2,0	3,1	3,4
Ukraine	3,2	-7,2	3,0	7,9	3,2	6,0	8,5	11,0	9,6
Ungarn	4,9	-6,1	3,9	3,4	3,6	3,4	3,4	6,1	4,7
Eurozone	1,3	-8,3	5,2	1,2	0,4	0,9	7,6	8,9	9,1
Deutschland	0,6	-6,0	4,2	1,3	0,5	1,1	3,1	4,3	4,2
Belgien	1,4	-8,3	5,4	1,2	0,6	1,2	5,4	6,1	7,6
Frankreich	1,5	-9,8	6,0	1,3	0,5	0,6	8,5	8,9	10,2
Griechenland	1,9	-9,5	4,1	0,5	-0,6	0,7	17,3	19,9	18,3
Italien	0,3	-10,6	5,2	0,6	0,1	0,6	9,9	11,0	11,8
Österreich	1,6	-6,7	4,6	1,5	1,2	1,8	4,5	5,8	5,5
Schweiz	1,2	-5,3	3,6	0,4	-0,8	0,0	2,3	3,2	3,6
Spanien	2,0	-12,8	7,2	0,7	-0,2	0,8	14,1	16,8	16,8

f = forecast (Prognose)

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2020

Unabhängig von den Auswirkungen der Coronakrise ist OVB der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen weiterhin steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar und staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Wachstumschancen bestehen weiterhin insbesondere bei Produkten, die Langlebigkeit, Sterblichkeit, Pflegebedürftigkeit oder Berufsunfähigkeit absichern. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld macht zudem Immobilienfinanzierungen für unsere Kunden attraktiv.

Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig überprüft werden. Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge aus OVB Sicht trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

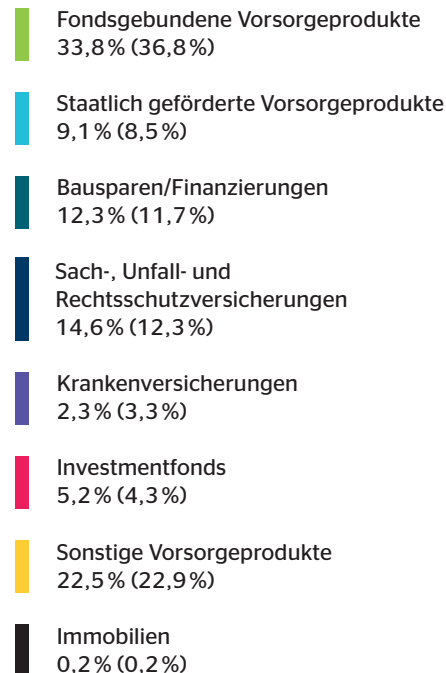
Die Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis September 2020 insgesamt 195,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Wachstum um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 188,9 Mio. Euro. Neben dem Segment Süd- und Westeuropa trug vor allem das Segment Mittel- und Osteuropa zu dieser Ausweitung der Geschäftsaktivitäten bei.

Ende September 2020 betreute OVB in 15 Ländern Europas 3,93 Millionen Kunden (Vorjahr: 3,71 Millionen Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler stieg von 4.960 zum Vorjahresstichtag um 4,1 Prozent auf 5.164 Finanzvermittler zum 30. September 2020. Die Struktur des Neugeschäfts hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht verändert: Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte sank von 36,8 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 33,8 Prozent. Der Anteil der sonstigen Vorsorgeprodukte blieb mit 22,5 Prozent nach 22,9 Prozent im Vorjahr nahezu unverändert. Die Produktbereiche Bausparen/Finanzierungen, Investmentfonds, Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen sowie staatlich geförderte Vorsorgeprodukte bauten ihren Anteil am Neugeschäft aus.

Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen stiegen im Segment Mittel- und Osteuropa deutlich um 6,0 Prozent auf 94,0 Mio. Euro, was auf einen Umsatzanstieg in Polen, Rumänien, Tschechien, der Slowakei und der Ukraine zurückzuführen ist. Die Zahl der für OVB tätigen

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-9/2020 (1-9/2019)



Finanzvermittler wuchs von 2.854 zum Vorjahresstichtag um 6,9 Prozent auf 3.051 Finanzvermittler zum 30. September 2020. Die OVB Finanzvermittler betreuten 2,68 Millionen Kunden (Vorjahr: 2,49 Millionen Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 34,1 Prozent (Vorjahr: 41,3 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 31,0 Prozent (Vorjahr: 27,4 Prozent).

Deutschland

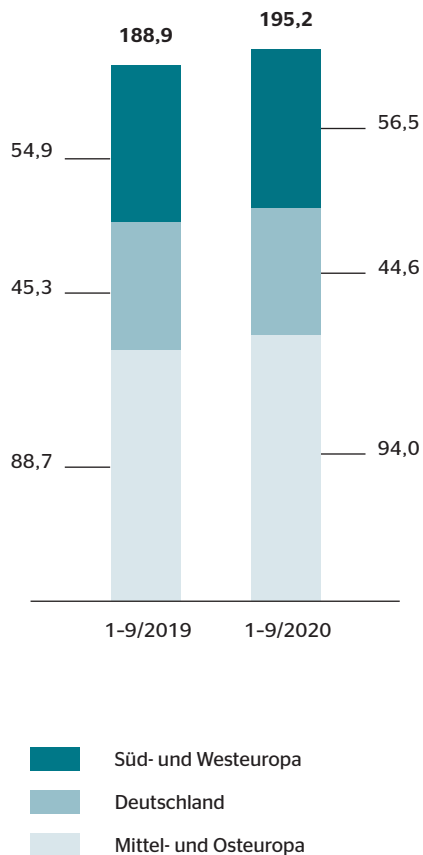
Die im Segment Deutschland erzielten Erträge aus Vermittlungen nahmen um 1,5 Prozent auf 44,6 Mio. Euro leicht ab (Vorjahr: 45,3 Mio. Euro). Die Zahl der aktiv betreuten Kunden belief sich zum 30. September 2020 auf 611.437 Kunden, gegenüber 614.044 Kunden ein Jahr zuvor. Den größten Anteil am Neugeschäft hatten mit 28,8 Prozent (Vorjahr: 24,2 Prozent) fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Der Anteil des Produktbereichs Bausparen/Finanzierungen sank von 21,6 Prozent auf 18,3 Prozent; Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen trugen mit 14,3 Prozent (Vorjahr: 14,4 Prozent) zum Neugeschäft bei. Mit 1.234 Finanzvermittlern waren zum Stichtag 30. September 2020 4,0 Prozent weniger Vermittler in Deutschland für OVB tätig als ein Jahr zuvor (Vorjahr: 1.286 Vermittler).

Süd- und Westeuropa

Die Erträge aus Vermittlungen wuchsen im Segment Süd- und Westeuropa um 2,9 Prozent auf 56,5 Mio. Euro. Besonders stark stiegen die Erträge aus Vermittlungen in der Schweiz. Auch Österreich erzielte ein Umsatzplus. Belgien und Spanien bewegten sich nahezu auf Vorjahresniveau, während die weiteren Länder des Segments Umsatzrückgänge verzeichneten. Die Zahl der Finanzvermittler stieg von 820 um 7,2 Prozent auf 879 Finanzvermittler. Sie betreuten in den sieben Ländern des Segments insgesamt 642.025 Kunden, gegenüber 614.643 per 30. September 2019. Das Interesse der Kunden richtete sich insbesondere auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (36,7 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 37,6 Prozent), gefolgt von staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 24,9 Prozent (Vorjahr: 24,8 Prozent) sowie Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit einem Anteil von 16,4 Prozent (Vorjahr: 8,9 Prozent).

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2020 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen von 195,2 Mio. Euro, was gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode mit 188,9 Mio. Euro einem Zuwachs von 3,3 Prozent entspricht. In dem weiterhin unter dem Eindruck der COVID-19-Pandemie stehenden dritten Quartal 2020 erreichten die Umsätze 64,5 Mio. Euro, was gegenüber dem Jahreswert von 61,8 Mio. Euro einem Anstieg um 4,3 Prozent entspricht. Diese Entwicklung wertet OVB als Beleg für die hohe Stabilität und Belastbarkeit ihres Geschäftsmodells und als großen Erfolg in einem sehr herausfordernden Umfeld.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Periodenvergleich von 8,2 Mio. Euro um 10,9 Prozent auf 7,3 Mio. Euro. Ursache waren vor allem gesunkene Erstattungen für Seminare und reduzierte Kostenzuschüsse von Partnerunternehmen. Demgegenüber erhöhten sich die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen korrespondierend zu den Erträgen aus Vermittlungen von 124,7 Mio. Euro auf 130,0 Mio. Euro zu. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns stieg um 4,2 Prozent auf 29,0 Mio. Euro (Vorjahr: 27,8 Mio. Euro). Die Abschreibungen blieben mit 5,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (5,2 Mio. Euro) nahezu stabil. Dagegen reduzierten sich die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen von 30,8 Mio. Euro im Vorjahr um 11,5 Prozent auf 27,2 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Vor allem im zweiten und dritten Quartal reduzierten sich unter anderem die Aufwendungen für Veranstaltungen, Seminare und Dienstreisen.

Der OVB Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2020 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 11,1 Mio. Euro, das 29,0 Prozent bzw. 2,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 8,6 Mio. Euro liegt. Das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa erhöhte sich dabei dynamisch von 7,1 Mio. Euro um 30,9 Prozent auf 9,3 Mio. Euro. Der Ergebnisanstieg resultiert aus den Ländermärkten Tschechien, Slowakei, Polen, Rumänien und der Ukraine. Im Segment Deutschland nahm das operative Ergebnis von 5,6 Mio. Euro um 10,2 Prozent auf 6,2 Mio. Euro zu, was unter anderem auf den Wegfall der Amortisation von in der Vergangenheit erworbenen Provisionsansprüchen zurückzuführen ist. Das EBIT des Segments Süd- und Westeuropa verringerte sich von 3,4 Mio. Euro um 13,7 Prozent auf 3,0 Mio. Euro, bedingt durch Ergebnisrückgänge in nahezu allen Ländern des Segments mit Ausnahme der Schweiz und Italiens. Ursächlich für diese Ergebnisrückgänge sind neben weiteren Effekten insbesondere unterschiedliche Kostenstrukturen der Produktportfolios in den einzelnen Ländern, die auf eine Änderung des Produktmixes unterschiedlich stark reagiert haben. Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte hat sich mit -7,3 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro verbessert (Vorjahr: -7,5 Mio. Euro).

Entgegen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung verbesserte sich die EBIT-Marge des OVB Konzerns bezogen auf die Erträge aus Vermittlungen deutlich von 4,6 Prozent im Vorjahr auf 5,7 Prozent im Berichtszeitraum.

Das Finanzergebnis wies von Januar bis September 2020 einen Fehlbetrag von 0,4 Mio. Euro auf, vor allem verursacht durch die Wertminderung von Wertpapieren. In der Vergleichsperiode des Vorjahres war noch ein positives Finanzergebnis von 1,3 Mio. Euro vor allem aufgrund von Zuschreibungen zu verzeichnen. Die Ertragsteuern sanken im Periodenvergleich von 2,7 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro.

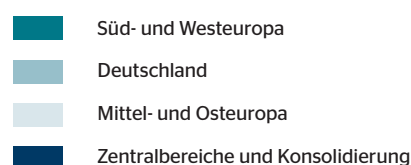
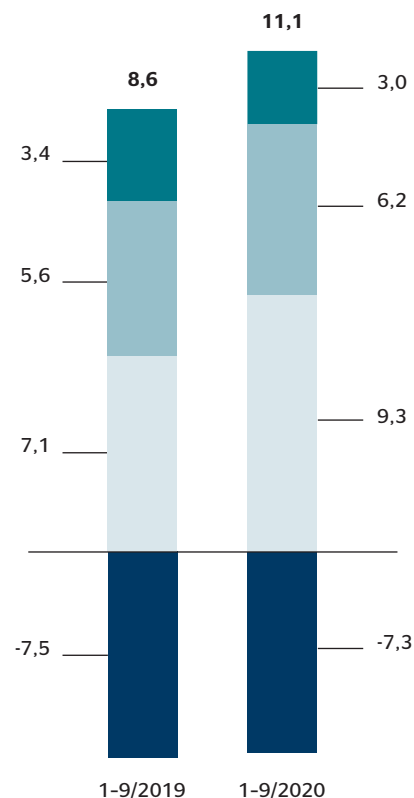
Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 8,3 Mio. Euro für den Berichtszeitraum 2020, was einem Zuwachs von 17,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 7,1 Mio. Euro entspricht. Das Ergebnis je Aktie - jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien - erhöhte sich von 50 Eurocent im Vorjahr auf 58 Eurocent im Berichtszeitraum.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wies von Januar bis September 2020 einen Mittelzufluss von 19,8 Mio. Euro auf, nach 14,5 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Wesentliche Elemente waren das Konzernergebnis vor Ertragsteuern mit 10,7 Mio. Euro, Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens mit 5,1 Mio. Euro sowie eine

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva um 3,3 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die sich auf 2,6 Mio. Euro belief, sowie gezahlte Ertragsteuern mit 2,1 Mio. Euro.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein geringer Mittelabfluss von 0,2 Mio. Euro. Im Vorjahr waren hier noch 6,3 Mio. Euro zugeflossen. Der Mittelabfluss in der aktuellen Berichtsperiode war im Wesentlichen bedingt durch Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (2,8 Mio. Euro), Wertpapiere (1,6 Mio. Euro) und in das Sachanlagevermögen (1,5 Mio. Euro). Aus Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen gingen dem Unternehmen 4,6 Mio. Euro zu. Im Weiteren waren Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens in Höhe von 0,8 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies in der Berichtsperiode (-12,6 Mio. Euro) wie im Vorjahr (-12,5 Mio. Euro) einen nahezu gleichhohen Mittelabfluss auf. Bestimmender Faktor war in beiden Zeiträumen die Auszahlung der unveränderten Dividende von jeweils 10,7 Mio. Euro. Hinzu kamen Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten von 1,7 Mio. Euro und für den Zinsanteil von 0,2 Mio. Euro.

Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 30. September 2020 mit 61,8 Mio. Euro um 7,3 Mio. Euro über dem Stand ein Jahr zuvor von 54,5 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG belief sich zum 30. September 2020 auf 219,4 Mio. Euro, geringfügig über dem Stand vom Jahresultimo 2019 von 216,0 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 41,8 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro über dem Jahresendstand 2019 von 40,7 Mio. Euro. Die aktiven latenten Steuern nahmen um 0,5 Mio. Euro und die immateriellen Vermögenswerte um 0,4 Mio. Euro zu.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen im Vergleich der Stichtage von 175,3 Mio. Euro um 2,3 Mio. Euro auf 177,6 Mio. Euro zu. Wesentliche Faktoren waren dabei ein Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 5,1 Mio. Euro auf 61,8 Mio. Euro und der

Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 4,7 Mio. Euro auf 43,9 Mio. Euro. Dagegen sank der Bestand an Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen um 3,5 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 3,0 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich von 90,6 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro auf 88,0 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch die Auszahlung der Dividende aus dem Bilanzgewinn im Juni. Daher sank die Eigenkapitalquote stichtagsbedingt von 42,0 Prozent auf 40,1 Prozent. Die langfristigen Schulden nahmen von 13,2 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro ab und stehen ganz überwiegend im Zusammenhang mit der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden, die in erster Linie der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen, erhöhten sich im Berichtszeitraum von 112,2 Mio. Euro um 6,7 Mio. Euro auf 118,8 Mio. Euro. Dabei stiegen die anderen Verbindlichkeiten um 2,2 Mio. Euro auf 50,0 Mio. Euro, unter anderem durch eine Ausweitung der Stornoreserveeinbehalte für den Außendienst. Die anderen Rückstellungen nahmen um 2,3 Mio. Euro auf 48,2 Mio. Euro zu, vor allem für Vertragsverbindlichkeiten aus nachlaufenden Provisionen und für ausgeschriebene Wettbewerbe. Daneben erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,6 Mio. Euro auf 19,2 Mio. Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. September 2020 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist nach eigener Überzeugung weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends - wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa - machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. Das eröffnet OVB auch in Zukunft die Chance auf wachsende Umsätze und Erträge.

Die derzeit bestehenden Risiken für die OVB Geschäftsentwicklung sind vielfältig: Zum einen hemmen immer noch regional unterschiedliche Kontaktbeschränkungen im Zuge des Wiederanstiegs der Infektionszahlen in vielen Ländern die Durchführung persönlicher und vertrauensvoller Beratungsgespräche zwischen den OVB Finanzvermittlern und den Kunden. Zum anderen wirkt sich die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste Rezession belastend auf die Einkommenssituation der privaten Haushalte aus. Es bestehen unverändert Unsicherheiten hinsichtlich Dauer und Ausmaß dieser Belastungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der OVB. Daneben wird die OVB Geschäftsentwicklung vor allem durch Branchenrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken beeinflusst.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Das Risikomanagement- und -controlling-system wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2019 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel »Chancen- und Risikobericht«. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Köln, den 3. November 2020



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Ausblick

Das Vermittlungsgeschäft in den 15 OVB Ländermärkten ist seit März 2020 zeitweise von der Einschränkung persönlicher Kundenbesuche betroffen. Durch die Intensivierung der digital unterstützten persönlichen Beratung konnten die Erträge aus Vermittlungen im zweiten Quartal dennoch stabil gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Im dritten Quartal 2020 ist es den OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern sogar gelungen, die Erträge aus Vermittlungen sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahresquartal zu steigern. Im weiteren Jahresverlauf bleiben die Marktbedingungen pandemiebedingt herausfordernd. In Europa ist eine zweite Ausbreitungswelle der Infektionen bereits Realität. Einige Regierungen haben landesweit wieder Teil-Lockdowns verfügt. Zudem ist im Herbst 2020 mit dem Auslaufen der finanziellen Soforthilfen für Unternehmen, Gewerbe und Freiberufler voraussichtlich mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen, was die Fähigkeit der privaten Haushalte zur finanziellen Vorsorge und Absicherung verringern könnte.

Angesichts der raschen und erfolgreichen Nutzung von digitalen Kommunikationskanälen und persönlicher Videoberatung geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2020 trotz der sich derzeit verschärfenden Pandemielage - abweichend von der zur Jahresmitte geäußerten Erwartung - davon aus, dass die Erträge aus Vermittlungen auf Konzernebene leicht steigen. Das operative Ergebnis des Konzerns sollte auf Vorjahresniveau liegen.

Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2020

Aktiva

in TEUR	30.09.2020	31.12.2019
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	12.814	12.404
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	11.587	11.722
Sachanlagen	4.620	4.324
Finanzanlagen	7.492	7.459
Aktive latente Steuern	5.275	4.809
	41.788	40.718
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.329	33.331
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43.852	39.153
Forderungen aus Ertragsteuern	870	950
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	40.717	44.255
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61.820	56.717
Als zur Veräußerung gehaltene Immobilien	0	867
	177.588	175.273
Summe der Vermögenswerte	219.376	215.991

Passiva

in TEUR	30.09.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.708	13.694
Sonstige Rücklagen	-409	47
Anteile anderer Gesellschafter	736	538
Bilanzgewinn	20.351	22.765
	87.979	90.637
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.818	1.838
Andere Verbindlichkeiten	10.344	10.927
Passive latente Steuern	388	403
	12.550	13.168
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	548	295
Andere Rückstellungen	48.206	45.879
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	883	606
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.161	17.546
Andere Verbindlichkeiten	50.049	47.860
	118.847	112.186
Summe Eigenkapital und Schulden	219.376	215.991

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020

in TEUR	01.07. - 30.09.2020	01.07. - 30.09.2019	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Erträge aus Vermittlungen	64.459	61.821	195.172	188.905
Sonstige betriebliche Erträge	2.220	2.680	7.322	8.216
Gesamtertrag	66.679	64.501	202.494	197.121
Aufwendungen für Vermittlungen	-43.023	-40.894	-130.012	-124.721
Personalaufwand	-9.407	-9.142	-29.002	-27.844
Abschreibungen	-1.728	-1.797	-5.134	-5.157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.865	-9.765	-27.225	-30.778
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.656	2.903	11.121	8.621
Finanzerträge	232	431	1.169	1.480
Finanzaufwendungen	-117	-70	-1.592	-213
Finanzergebnis	115	361	-423	1.267
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	3.771	3.264	10.698	9.888
Ertragsteuern	-877	-812	-2.212	-2.668
Konzernergebnis	2.894	2.452	8.486	7.220
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-100	-26	-198	-133
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	2.794	2.426	8.288	7.087
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,20	0,17	0,58	0,50

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020

in TEUR	01.07. - 30.09.2020	01.07. - 30.09.2019	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Konzernergebnis	2.894	2.452	8.486	7.220
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	28	16	-13	77
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-10	-5	-3	-8
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-179	-126	-440	-129
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-161	-115	-456	-60
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	2.733	2.337	8.030	7.160
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-100	-26	-198	-133
Gesamtergebnis	2.633	2.311	7.832	7.027

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom vom 1. Januar bis 30. September 2020

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	10.698	9.888
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.134	5.157
+/- Finanzergebnis	423	-1.267
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	1.568	188
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	882	1.287
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-12	-82
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.307	2.658
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	204	-10
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.579	-3.682
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.280	2.908
- Gezahlte Zinsen	-51	-51
- Gezahlte Ertragsteuern	-2.083	-2.526
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.771	14.468
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	805	96
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	147	5.259
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	4.629	2.420
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.521	-1.008
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.823	-1.816
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-181	-209
+ Einzahlungen/Auszahlungen aus Übernahme von Tochterunternehmen	0	2.269
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-1.589	-1.115
+ Übrige Finanzerträge	155	147
+ Erhaltene Zinsen	168	230
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-210	6.273
- Gezahlte Dividenden	-10.688	-10.688
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-1.666	-1.616
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-200	-156
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.554	-12.460
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.771	14.468
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-210	6.273
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.554	-12.460
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	7.007	8.281
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.904	-281
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	56.717	46.513
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	61.820	54.513

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2019	14.251	39.342	2.562	11.132	30	-669
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-13	
Einstellung in andere Rücklagen			14			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	17	-669

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2018 (IAS 17)	14.251	39.342	2.539	11.132	1	-583
Änderung der Bilanzierungsmethode nach IFRS 16						
Stand 01.01.2019 (IFRS 16)	14.251	39.342	2.539	11.132	1	-583
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					77	
Einstellung in andere Rücklagen			23			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2019	14.251	39.342	2.562	11.132	78	-583

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss Anhang zum 30. September 2020

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2020 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2020 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenbericht-erstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 3.4 Ermessensspielräume des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2019 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2020 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

Zins-Benchmark-Reform Phase 1

Im Zuge der Zins-Benchmark-Reform vom 26. September 2019 wurden Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 vorgenommen, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) betreffen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Überarbeitung Rahmenkonzept

Das Rahmenkonzept (Framework) wurde überarbeitet und beinhaltet insbesondere ein neues Kapitel zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Leitlinien für die Abbildung der Ertragslage, überarbeitete Definitionen für Vermögenswert und Schuld sowie Klarstellungen zur Bedeutung der Rechenschaftsfunktion und dem Vorsichtsprinzip im Kontext der Zwecksetzung der IFRS-Rechnungslegung. Zudem wurden die Querverweise auf das neu überarbeitete Rahmenkonzept in den betroffenen Standards aktualisiert. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 wurden im Oktober 2018 veröffentlicht und beinhalten eine Schärfung der Definition der Wesentlichkeit. Darüber hinaus wurde eine Harmonisierung des Begriffs mit dem Rahmenkonzept

sowie anderen Standards angestrebt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)

Mit der Änderung des IFRS 3 ist zukünftig für die Definition eines Geschäftsbetriebs nicht nur das Vorhandensein von ökonomischen Ressourcen (Inputs) erforderlich, sondern auch ein substanzieller Prozess, welcher zusammen zur Produktion der Leistung (Outputs) genutzt wird. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)

Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie hat das IASB am 28. Mai 2020 eine Erleichterung für die Beurteilung von Mietkonzessionen als Leasingmodifikation herausgegeben. Wenn Mietzahlungen aufgrund der Coronakrise durch den Leasinggeber gestundet oder erlassen werden, kann der Leasingnehmer die Erleichterung in Anspruch nehmen und die betreffenden Leasingverträge ohne Berücksichtigung der Modifikation bilanzieren. Die Änderungen sind ab dem 1. Juni 2020 anwendbar. Die OVB hat keine auf die Coronavirus-Pandemie bezogenen Mietkonzessionen in Anspruch genommen, daher ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden.

IFRS 4 Versicherungsverträge (Änderungen)

Die Änderung an IFRS 4 betrifft die Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9 auf den 1. Januar 2023 und ist ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Zins-Benchmark-Reform Phase 2

Die Zins-Benchmark-Reform umfasst in einer zweiten Phase vom 27. August 2020 weitere Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) betreffen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Änderungen)

Die Änderung in IAS 37 betrifft die Zuordnung und Aufnahme von Kosten für die Erfüllung eines Vertrages. Die Ergänzung soll bei der Beurteilung helfen, ob belastende Verträge im Sinne des Standards im Unternehmen vorliegen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)

Die Verweise im Standard werden auf das Rahmenkonzept 2018 angepasst sowie Ergänzungen zur Anwendung von IAS 37 und IFRIC 21 und der Nicht-Ansatz von Eventualforderungen bei Erwerb hinzugefügt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 16 Sachanlagen (Änderungen)

Die Änderung bezieht sich auf den bisher möglichen Abzug der Erlöse aus dem Verkauf von produzierten Gütern von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage, bevor diese in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wurde. Die Erlöse sind nach Inkrafttreten der Änderung ab dem 1. Januar 2022 erfolgswirksam zu erfassen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Improvements to IFRS

Das IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband „Improvements to IFRS“ (Zyklus 2018 - 2020) veröffentlicht, wodurch in insgesamt vier Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 41, IFRS 1, IFRS 9 und IFRS 16 und sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)

Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 17 Versicherungsverträge

Die Einführung des neuen Standards IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge und ersetzt mit Inkrafttreten IFRS 4. Das Ziel ist die bessere bilanzielle Darstellung von Versicherungsverträgen für den Abschlussadressaten, damit dieser die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Unternehmens beurteilen kann. Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Erfüllungstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payment-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Bei un- bzw. unterverzinsten Finanzinstrumenten, die eine Laufzeit größer einem Jahr haben, erfolgt der Wertansatz mit dem Barwert. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Geschäftsmodell: entweder nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

2.2 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswerts.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufenden Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an den Außendienst weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrags. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, Sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrags entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird. Dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovisionen erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovisionen erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im dritten Quartal 2020 erfolgte die Entkonsolidierung der OVB SW services s.r.o., Prag. Im September 2020 wurde die Gesellschaft mit Beschluss des Handelsgerichts Prag liquidiert.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Die Coronakrise hat zu einem Abschwung auf dem Kapitalmarkt geführt, welcher sich auch auf die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere der OVB auswirkt und damit das Finanzergebnis negativ beeinflusst.

Daneben besteht aufgrund der Coronakrise eine erhöhte Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklungen des Stornierungsverhaltens der Versicherungsnehmer und damit einhergehend hinsichtlich der bilanzierten Rückstellung für Stornorisiken. Eindeutige Rückschlüsse auf einen möglichen signifikanten Anstieg der Stornoquote wegen COVID-19 sind derzeit nicht möglich.

Zur vorsorglichen Absicherung der aufgrund der Coronakrise bereits bestehenden Rezession und der damit einhergehenden Unsicherheiten in Bezug auf das Stornierungsverhalten der Versicherungsnehmer hat die OVB daher konzernweit die Rückstellung für Stornorisiken bereits zum 30. Juni 2020 um EUR 1,4 Mio. und aufgrund der sich im dritten Quartal weiter verschärfenden Coronakrise um weitere EUR 0,8 Mio. zum 30. September 2020 auf insgesamt EUR 2,2 Mio. erhöht.

Weitere, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		30.09.2020	31.12.2019
Finanzanlagen	AC	7.492	7.459

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienst- und Außendienstmitarbeiter mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden sowie Schuldscheindarlehen über TEUR 7.000, welche zum 30. September 2020 einen Buchwert von TEUR 7.000 aufweisen.

Die Folgebewertung der Schuldscheindarlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR		30.09.2020	31.12.2019
Forderungen		20.367	19.192
Sonstige Vermögenswerte		3.449	2.380
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)		20.036	17.581
		43.852	39.153

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.09.2020	31.12.2019
Wertpapiere	FVPL	24.261	24.735
Wertpapiere	FVOCI	6.289	6.302
Übrige Kapitalanlagen	AC	10.167	13.218
		40.717	44.255

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel	29	26
Zahlungsmitteläquivalente	61.791	56.691
	61.820	56.717

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Als zur Veräußerung gehaltene Immobilien

in TEUR	30.09.2020	31.12.2019
Als zur Veräußerung gehaltene Immobilien	0	867

Im Dezember 2019 hat der Vorstand der OVB beschlossen, die Bestandsimmobilie der OVB Tschechien zu verkaufen, die bislang als Geschäftsräume für die OVB diente. Ein Kaufvertrag wurde Anfang März 2020 unterzeichnet. Der Eigentumsübergang erfolgte zum 1. April 2020. Es wurde ein Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 225 erzielt. Darüber hinaus wurde eine Bestandsimmobilie von Willemot, welche zum 31. März 2020 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, am 26. Mai 2020 verkauft. Hieraus wurde ein Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 10 erzielt.

6. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2019 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

7. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2019 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 10. Juni 2020.

Am 16. Juni 2020 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 10.688 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,75 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,75 je Stückaktie) entspricht:

in TEUR	2019	2018
Verteilung an die Aktionäre	10.688	10.688
Gewinnvortrag	8.495	8.357
Bilanzgewinn	19.183	19.045

8. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

9. Andere Rückstellungen

in TEUR	30.09.2020	31.12.2019
1. Stornorisiken	17.227	16.262
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	13.496	13.022
3. Rechtsstreite	612	1.080
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	12.930	11.273
	44.265	41.637
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.660	1.886
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	553	538
- Übrige Verpflichtungen	1.728	1.818
	3.941	4.242
	48.206	45.879

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an den Außendienst weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

10. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	30.09.2020	31.12.2019
1. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	9.944	10.127
2. Übrige Verbindlichkeiten	400	800
	10.344	10.927

Zu 1. Langfristige Leasingverbindlichkeiten

Langfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 2. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Der Posten beinhaltet ausschließlich die noch ausstehende letzte Kaufpreisrate in Höhe von TEUR 400 aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens.

11. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	30.09.2020	31.12.2019
1. Einbehaltene Sicherheiten	42.004	40.471
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.000	1.454
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	3.509	2.758
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	737	659
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst	0	19
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.064	1.942
7. Übrige Verbindlichkeiten	735	557
	50.049	47.860

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z.B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien, und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst, die nicht aus der Vermittlung resultieren.

Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen die noch ausstehende zweite Kaufpreisrate in Höhe von TEUR 400 aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens sowie Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
1. Abschlussprovisionen	149.017	139.413
2. Bestandspflegeprovisionen	35.688	35.957
3. Dynamikprovisionen	4.269	5.619
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	6.198	7.916
	195.172	188.905

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung des Versicherungsnehmers und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus Beitragserhöhungen von Verträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 2.871 enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen von Vertrieb und Partnergesellschaften, Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten, sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Sonstige betriebliche Erträge	7.322	8.216

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z.B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Laufende Provisionen	119.243	113.943
Sonstige Provisionen	10.769	10.778
	130.012	124.721

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Löhne und Gehälter	23.934	22.935
Soziale Abgaben	4.756	4.574
Aufwendungen für Altersversorgung	312	335
	29.002	27.844

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	2.370	2.546
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.754	1.651
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.010	960
	5.134	5.157

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Vertriebsaufwendungen	9.198	12.859
Verwaltungsaufwendungen	15.110	14.776
Ertragsunabhängige Steuern	2.395	2.640
Übrige Betriebsaufwendungen	522	503
	27.225	30.778

7. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Tatsächliche Ertragsteuern	2.830	2.692
Latente Ertragsteuern	-618	-24
	2.212	2.668

8. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	8.288	7.087
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,58	0,50

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb, und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 30.868 (30. September 2019: TEUR 29.612), die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 23.811 (30. September 2019: TEUR 22.688), sowie die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 18.114 (30. September 2019: TEUR 18.699).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen; Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent und Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; und OVB SW services s.r.o., Prag (liquidiert am 9. September 2020). Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2020

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	93.997	44.644	56.531	0	0	195.172
- Abschlussprovisionen	80.468	27.634	40.915	0	0	149.017
- Bestandspflegeprovisionen	9.423	14.098	12.167	0	0	35.688
- Dynamikprovisionen	811	2.378	1.080	0	0	4.269
- übrige Erträge aus Vermittlungen	3.295	534	2.369	0	0	6.198
Sonstige betriebliche Erträge	1.866	2.086	1.743	1.770	-143	7.322
Erträge mit anderen Segmenten	3	880	2	8.894	-9.779	0
Summe Segmenterträge	95.866	47.610	58.276	10.664	-9.922	202.494
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-59.568	-26.580	-33.095	0	0	-119.243
- Sonstige Provisionen Außendienst	-5.860	-1.815	-3.094	0	0	-10.769
Personalaufwand	-6.950	-4.879	-8.157	-9.016	0	-29.002
Abschreibungen	-1.177	-832	-1.475	-1.650	0	-5.134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.054	-7.297	-9.488	-7.221	9.835	-27.225
Summe Segmentaufwendungen	-86.609	-41.403	-55.309	-17.887	9.835	-191.373
Operatives Ergebnis (EBIT)	9.257	6.207	2.967	-7.223	-87	11.121
Zinserträge	112	85	14	24	-8	227
Zinsaufwendungen	-38	-125	-84	-13	9	-251
Sonstiges Finanzergebnis	0	-184	-24	-191	0	-399
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.331	5.983	2.873	-7.403	-86	10.698
Ertragsteuern	-1.610	293	-718	-66	-111	-2.212
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-198	0	-198
Segmentergebnis	7.721	6.276	2.155	-7.667	-197	8.288
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	1.050	515	581	2.198	0	4.344
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	326	118	-895	0	0	-451
Wertminderungsaufwand	-503	-1.115	-604	-1.025	0	-3.247
Wertaufholung	326	669	88	643	0	1.726

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2019

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	88.684	45.309	54.912	0	0	188.905
- Abschlussprovisionen	74.611	28.028	36.774	0	0	139.413
- Bestandspflegeprovisionen	9.419	14.279	12.259	0	0	35.957
- Dynamikprovisionen	914	2.459	2.246	0	0	5.619
- übrige Erträge aus Vermittlungen	3.740	543	3.633	0	0	7.916
Sonstige betriebliche Erträge	1.972	2.540	2.234	1.627	-157	8.216
Erträge mit anderen Segmenten	46	888	95	8.402	-9.431	0
Summe Segmenterträge	90.702	48.737	57.241	10.029	-9.588	197.121
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-55.814	-27.293	-30.836	0	0	-113.943
- Sonstige Provisionen Außendienst	-5.797	-2.350	-2.631	0	0	-10.778
Personalaufwand	-6.578	-4.770	-8.051	-8.445	0	-27.844
Abschreibungen	-1.222	-745	-1.526	-1.664	0	-5.157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.217	-7.948	-10.759	-7.389	9.535	-30.778
Summe Segmentaufwendungen	-83.628	-43.106	-53.803	-17.498	9.535	-188.500
Operatives Ergebnis (EBIT)	7.074	5.631	3.438	-7.469	-53	8.621
Zinserträge	135	108	30	22	-8	287
Zinsaufwendungen	-52	-76	-74	-13	8	-207
Sonstiges Finanzergebnis	0	353	90	744	0	1.187
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.157	6.016	3.484	-6.716	-53	9.888
Ertragsteuern	-1.246	-203	-884	-335	0	-2.668
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-133	0	-133
Segmentergebnis	5.911	5.813	2.600	-7.184	-53	7.087
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	671	369	1.979	1.308	0	4.327
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	161	437	364	0	0	962
Wertminderungsaufwand	-536	-1.073	-579	-46	0	-2.234
Wertaufholung	385	882	94	695	0	2.056

VI. Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 30. September 2020 TEUR 11.587. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 12.008 und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 9.944 / 31. Dezember 2019: TEUR 10.127) oder kurzfristige (TEUR 2.064 / 31. Dezember 2019: TEUR 1.942) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position „Andere Verbindlichkeiten“.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung des Nutzungsrechts getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	30.09.2020
Sachanlagen						
- Grundstücke und Bauten	10.789	1.398	-15	-1.396	-75	10.701
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	874	319	-19	-337	11	848
- EDV-Anlagen	59	0	0	-21	0	38
	11.722	1.717	-34	-1.754	-64	11.587

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 199 (30. September 2019: TEUR 156) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 80 (30. September 2019: TEUR 163) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 25 (30. September 2019: TEUR 24) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	583	573	1.137	3.822	2.382	4.467	12.964

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 12 (30. September 2019: TEUR 36) Erlöst.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	30	17	17	17	17	0	98

Zum 30. September 2020 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungs-mittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

3. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. September 2020 durchschnittlich insgesamt 649 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2019: 620), davon 54 (31. Dezember 2019: 54) in leitender Funktion.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. September 2020 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 30. September 2020 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 30. September 2020 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten neun Monaten 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 20.644 (30. September 2019: TEUR 24.684) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.604 (31. Dezember 2019: TEUR 3.054).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 7.397 (31. Dezember 2019: TEUR 7.588) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. September 2020 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.319 (30. September 2019: TEUR 17.106) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.240 (31. Dezember 2019: TEUR 3.062).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 690 (31. Dezember 2019: TEUR 760) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 30. September 2020 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Muttergesellschaft die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.355 (30. September 2019: TEUR 13.328) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.710 (31. Dezember 2019: TEUR 6.381) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10 (31. Dezember 2019: TEUR 10).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Unternehmen und Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Unternehmen und Personen sind.

Die zum 30. September 2020 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2020, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, stv. Vorsitzender des Vorstands
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

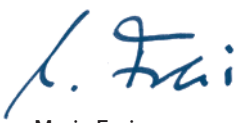
Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i.R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Maximilian Beck; Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Markus Jost; Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen; Kaufmann i.R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Mag. Harald Steirer; Management Consultant (exklusiv tätig für die Zweigniederlassung der Generali CEE Holding B.V., Prag), zuvor Chief Operating Officer der Generali CEE Holding B.V., Prag

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 3. November 2020



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstim-

mung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 3. November 2020
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nadine Keuntje
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

23. März 2021

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020

11. Mai 2021

Ergebnisse zum 1. Quartal 2021, Conference Call

09. Juni 2021

Hauptversammlung

11. August 2021

Ergebnisse zum 2. Quartal 2021, Conference Call

09. November 2021

Ergebnisse zum 3. Quartal 2021, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion PvF Investor Relations · Frankfurter Landstraße 2-4 · 61440 Oberursel

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35 / Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-vermoegensberatung.ch

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn
OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

